

## US ARMY IN HEIDELBERG

> **US-Einrichtungen:** Heidelberg ist Sitz für die Hauptkommando-Einheiten US Army Europe und 7. Armee (USAREUR), des V. Corps, der Standortverwaltung für Europa (IMCOM-E) und die Krankenhausverwaltung für Europa (ERMC); außerdem sind hier 17 weitere Einheiten stationiert.

> **Von der US Army genutzte Fläche in Heidelberg:** 200 Hektar (die Hälfte nimmt Patrick Henry Village ein).

> **Beschäftigte/Angehörige:** Die Zahlen variieren: Meist geht man von 8000 Personen (Personal plus Angehörige) aus. Nach anderen Zahlen waren im Januar in Heidelberg 2085 Soldaten stationiert, dazu kommen 1899 amerikanische Zivilbeschäftigte und 11 541 Familienangehörige. 819 Deutsche sind noch – nach vielen Entlassungswellen – bei der US Army angestellt.

> **Wohnungen:** Die Soldaten und ihre Angehörigen haben insgesamt 2600 Wohnungen im Stadtgebiet (von insgesamt 71 000 Wohnungen): Im Patrick Henry Village sind es etwa 1600, im Mark Twain Village etwa 500; privat angemietet sind etwa 500 Wohnungen.

> **Wirtschaft:** Die Beschäftigten der US Army geben im Heidelberger Einzelhandel rund zehn Millionen Euro aus (bei einem Gesamtumsatz der Läden von einer Milliarde), in der Gastronomie sind es fünf Millionen. Allerdings versorgen sich die meisten im US-Einkaufszentrum PX.

> **Finanzen:** 2008 erhielt die Stadt Heidelberg für alle 8000 Angehörigen der Streitkräfte vom Land eine Schlüsselzuweisung von 7,5 Millionen Euro. Würden alle durch „normale“ Einwohner ersetzt, wäre der Betrag höher – und diese zahlten hier auch Steuern. hö

# Besatzer und Freunde

## Heidelberg und „die Amis“

hö. Die Geschichte der US Army in Heidelberg dauerte genau 70 Jahre: Am 30. März 1945 nahmen die US-Truppen kampflos die unzerstörte Stadt ein. 2015 werden sie sie wieder verlassen haben. In den ersten Friedenstag des Jahres 1945 beschlagnahmten sie gleich drei Wehrmachtskasernen: die Grenadier- (heute: Patton Barracks), die Nachrichten- (heute: US Army Hospital) und die Großdeutschland-Kaserne (heute: Campbell Barracks), die bald zum Hauptquartier der US-Landstreitkräfte in Europa wurde. Bis Mitte der fünfziger Jahre vergrößerte die US Army ihre Präsenz in der Stadt – was zu erheblichen Konflikten mit der einheimischen Bevölkerung führte. Denn bis die Amerikaner ihre Einrichtungen neu gebaut hatten, hielten sie zahlreiche Privathäuser, vorzugsweise Hotels, „besetzt“ – der bekannteste Fall ist der „Europäische Hof“, den die US Army erst 1955 räumte. Das letzte Hotel, das die Amerikaner zurückgaben, war übrigens 1957 die Molkenkur.

1949 begann der Bau des Mark Twain Village an der Römerstraße. 1952 wollten die Amerikaner ihre Flächen um 80 Hektar erweitern, doch dann gab es in Rohrbach einen Bauernaufstand mit Prügeleien und Blockaden – schließlich sollten 5000 Obstbäume gerodet werden. Deswegen wurde woanders erweitert, im Gewann Hegenichhof: Hier entstand 1954 Patrick Henry Village – gebaut für die damals astronomische Summe von 100 Millionen Mark, die „größte Amerikanersiedlung in Europa“, wie die RNZ im Juni 1954 schrieb. Die Stadt begrüßte den Bau,



Am 30. März 1945 besetzten die US-Truppen Heidelberg. Kurz danach errichteten sie in der Römerstraße ihr Hauptquartier für Europa. Foto: Stadtarchiv

denn man hoffte, dass die US Army die letzten requirierten Häuser endlich freigeben würde – 1956 waren es noch 102. Ungefähr zu dieser Zeit begannen die goldenen Jahre zwischen den „Amis“ und den Heidelbergern, denn die US Army war einer der größten (und beliebtesten) Arbeitgeber in der Stadt, zumal seit 1957 hier deutsches Tarifrecht gilt.

Die Stadt und ihre Bürger hatten sich mit den Amerikanern arrangiert, auch wenn es eher ein Nebeneinander als ein Miteinander war. Seit den Anschlägen vom 11. September 2001 schotteten sich die Amerikaner immer mehr ab – symbolisiert durch den 2,5 Kilometer langen Sandsteinzaun um Mark Twain Village. Eine solche Abschottung hatte es selbst nach den zwei RAF-Anschlägen (1972 mit drei

Toten und 1981 auf General Kroesen) nicht gegeben.

Den letzten großen Konflikt mit den Heidelbergern hatten die Amerikaner 2002: Trotz eines umfangreichen Abzugs ihrer Streitkräfte aus Westdeutschland wollte die US Army Patrick Henry Village um 385 Hektar erweitern – wieder auf Kosten der Bauern. Die wehrten sich – im Gegensatz zu 1952 – friedlich, das Projekt wurde auf Eis gelegt. 2005 kündigte sich die große Wende an: Der damalige Oberkommandierende General B.B. Bell erklärte, das Hauptquartier nach Wiesbaden verlegen zu wollen. Auch wenn OB Eckart Würzner alles unternahm, die Amerikaner in der Stadt zu halten und sie im Patrick Henry Village zu konzentrieren: Diese Linie Bells hat sich nun durchgesetzt.